

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

9.8.1822 (Nr. 219)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 219.

Freitag, den 9. August

1822.

Baiern. (München. Augsburg.) — Frankreich. (St. Cloud. Paris. Aus dem südlichen Frankreich.) — Großbritannien. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baiern.

München, den 3. Aug. Das heutige kbn. Regierungsblatt enthält eine Bekanntmachung von Seite des Finanzministeriums, in Betreff der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Schleißheim, an Landwirthe und Eltern, welche Zöglinge dahin senden wollen, sich im Monat August oder höchstens Seytember bei der Inspektion zu melden. Das beigefügte Programm hat 10 Abschnitte: 1) Zweck der Anstalt. 2) Eintheilung der Zöglinge in Klassen. 3) Derselbe Verhältnisse der Anstalt. 4) Berufswirtschaft. 5) Gegenstände des Unterrichts. 6) Zeit und Eintheilung desselben. 7) Jährliche Prüfung und Zeugnisse. 8) Oekonomische Verhältnisse. 9) Aufnahmebedingungen. 10) Häusliche Ordnung.

Augsburg, den 3. Aug. Die sehr bedeutende partielle Mondfinsterniß konnte hier gestern Nacht und heute früh bis auf die Austritte einiger Mondflecken, recht gut beobachtet werden, ungeachtet gestern noch um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr keine große Hoffnung zur Aufheiterung des Himmels vorhanden war. Es entstand nämlich um 7 Uhr Abends ein Gewitter mit heftigem Regen, und es regnete noch vor 11 Uhr Nacht. Die Höhe des gefallenen Regenwassers betrug auf 1 Pariser Quadratfuß 63 $\frac{1}{10}$ Pariser Linien. Erst um halb 12 Uhr heiterte sich der Himmel in Süden auf, und man konnte den Anfang der Finsterniß so wie die Eintritte der Mondflecken in den Erdschatten größtentheils gut beobachten, auch die Schenkel der Hörner genau messen. Am 23. Jun., welches in diesem Jahre bisher der heißeste Tag war, zeigte das Reaumur'sche Thermometer um 5 Uhr 4 Minuten Abends 27 $\frac{1}{2}$ Grad im Schatten, und 35 $\frac{1}{10}$ in der Sonne.

Frankreich.

St. Cloud, den 4. Aug. Diesen Morgen gegen 11 Uhr hatte das Bureau der Pairskammer die Ehre, dem Könige den von ihr angetommenen Gesetzentwurf der Kanäle zu überreichen. Nach der Messe wurde bei Sr. Maj. und bei den kbn. Prinzen und Prinzessinnen große Hofversammlung gehalten. — Für den verstorbenen

Herzog Eugen von Württemberg wird auf vier Tage die Trauer angelegt.

Paris, den 5. August. In der Sitzung der Deputirtenkammer wurde am 3. August, nach dem Antrag des Präsidenten, beschlossen, sich am Montag, 5. August, um 12 Uhr in den Bureau zu versammeln, als Folge einer ihm zugekommenen Mittheilung. Nach dem Constitutionel hat nämlich St. Aulaire auf dem Bureau der Deputirtenkammer folgende Motion niedergelegt: „Ich habe die Ehre der Kammer vorzuschlagen, Kraft des 16. Artikels des Gesetzes vom 25. März 1822, daß der Generalprokurator des königlichen Gerichtshofes zu Poitiers vor die Schranken der Kammer geführt werde, weil er sich schwerer Beleidigungen gegen die Kammer der Deputirten schuldig gemacht hat, und um zu den vom Gesetz bestimmten Strafen verurtheilt zu werden.“

Das zu Metz in Besatzung liegende 9. Infanterieregiment hat wieder auf 8 Jahre kapitulirt, und dadurch einen lobenswürdigen Beweis seiner Anhänglichkeit an die jetzige Regierung an den Tag gelegt.

Vorgestern traf ein außerordentlicher Kurier von Madrid hier ein. Er war am 28. Jul. von da abgegangen. Von seinem Mitbringen verlautet nichts Besonderes. Wohlunterrichtete Personen wollen wissen, daß bis an selbigen Tag keine weitere Arruhen in der spanischen Hauptstadt vorgefallen. Dieses mag seine Richtigkeit haben; daß aber demungeachtet bei dem Abgange des Eilboten abermals wichtige Veränderungen bei dem Ministerium sowohl, als bei der obersten Provinzialverwaltung im Werk gewesen, ist aus dem unten vorkommenden Artikel von Madrid zu sehen.

Die Hauptuntersuchung, welche zu Colmar vor dem Assisenengericht am 29. Jul. in der Verschwörungssache von Belfort vorkam, war gegen den Oberst Pailhes gerichtet, welcher darüber verhört wurde, was ihn bewogen, zur selbigen Zeit von seinem Posten abwesend, und bei dem Empörungsvorsuch gegenwärtig zu seyn? Er brachte verschiedene Zeugnisse vor, daß er die Bergwerke im Elsaß habe besuchen wollen.

Aus dem südlichen Frankreich, den 26. Jul. Auf unsern Pyrenäengrängen haben sich keine neuen Ereignisse zugetragen. Aus allem, was man vernimmt, erhellt, daß wirklich von Ablösung mehrerer Regimenter die Frage ist, und die neuen in der ersten Hälfte des nächsten Monats dort eintreffen sollen. Ueber den Zweck dieser Maßregeln sind die Gerüchte verschieden; bis jetzt läßt sich derselbe eher errathen, als bestimmt angeben. Man hat die Nachricht verbreitet, es solle ein starkes östreichisches Armeekorps in der Lombardie, und ein piemontesisches in Savoyen zusammengezogen werden. Beiden will man schon die Bestimmung geben, daß sie vereint mit unserer Pyrenäenarmee agiren würden. Allein dies sind sehr unzuverlässige Gerüchte, die um so mehr Bestätigung verdienen, da wohl höchst wahrscheinlich vor Beendigung des nahen Kongresses nichts Entscheidendes gegen Spanien unternommen werden dürfte. Die Liberalen haben ihren Sieg bisher mit vieler Mäßigung benutzt, und halten, wenn sie einerseits die Servilen niedergeschlagen haben, auch andererseits die Exaltados in Schranken, damit diese aus dem errungenen Siege keinen Vortheil zur Beförderung der Anarchie ziehen. In Catalonien kommt es beinahe täglich zu blutigen Auftritten; allein so wie noch und daselbst die erwarteten Verstärkungen eintrafen, nahmen die Angelegenheiten eine günstige Wendung. In Navarra hausten noch einige hundert Mann, Ueberreste der sogenannten Glaubensarmee; Quafada befindet sich noch bei ihnen, und die neulich verbreitete Nachricht von seiner Gefangennehmung war grundlos.

Großbritannien.

London, den 1. Aug. Zu Edinburg werden große Zubereitungen zu würdiger Aufnahme des Königs bei dessen nächstem Erscheinen gemacht. Se. Majestät werden wegen kurzen Aufenthalts in Schottland die Stadt Glasgow nicht besuchen, welches diese sehr bedauert.

Preussen.

Berlin, den 3. Aug. In dem herrlichen Schlosse zu Marienburg (der ehemaligen Residenz der Hochmeister des deutschen Ritterordens) gab neulich, nach 360 Jahren, zum erstenmale ein deutscher Fürst, unser das päpstliche Bauwerk so hoch schätzende Kronprinz, wieder Tafel im großen Rempter. Ein Liedsprecher trat nach alter Sitte mit der Zitter auf, und trug ein schönes Lied vor, gedichtet von Eichendorf. Er schloß mit den Worten: „Dem ritterlichen König Heil und dem Königssohn.“ Nach diesem Trinkspruch füllte der Kronprinz den Becher, und, ehe er trank, sprach er die deutungsvollen Worte: Alles Große und Würdige erstehet wie dieser Bau.

Schweiz.

Am dem bei öbler Bewirthschaftung der Waldungen

notwendig zu besorgenden Holz-mangel vorzubeugen, hat der kleine Rath von Zürich einen Beschluß gefaßt, welcher für jeden der 4 Waldbezirke, in die der Kanton eingetheilt ist, einen Forstmeister anordnet, dem die spezielle Besorgung und Aufsicht über alle Wälder seines Bezirks übertragen wird. — Am 30. Jul. schlug die Pontonnierskompagnie des Standes Zürich mit 22 Pontons eine Brücke über die Limmat vom Kornhaus bis jenseits auf den Platz des Kaufhauses. Das mit großer Ordnung und Pünktlichkeit ausgeführte Manövre noch, te dritthalb Stunden erfordert haben.

Vorlezte Woche hatten sich einige Bewohner des Bergdorfes Sonwoij in Graubünden zu einer Wallfahrt nach Maria Einsiedeln auf den Weg gegeben. Der sonst gewöhnliche Weg führt über die Krüzlihöhe zum nördlichen Fuße des Gotthards; man wählte indessen, der Gegend kundig, den kürzern aber gefahrvollern Bergpfad über die sogenannte Fürsten Alp. In der Mitte an einem Gletscherabhang, welchen hindurch der Pfad lief, ergab sich der Unfall, daß eine Frau, die an der Spitze des Zuges vorschritt, plötzlich den Augen der Gesellschaft entchwand, indem sie in einen tiefen, von trüglischem Schnee bedeckten Gletscherschlund stürzte. Anfänglich dachte jeder die Unglückliche rettungslos verloren. Man versuchte indessen alles Mögliche, und konnte endlich durch hörbares Gewimmer und nach Hülfe rufen aus der Tiefe so viel entnehmen, daß zur Stelle das Gewölbe des Gletschers durch einen hindurchfließenden Gletscherbach unterhölt, folglich mittelst vereinter Hülfe noch Rettung möglich seyn dürfte. Man suchte noch Beistand beim Hirtenvolke der anstoßenden Alpgründe, versah sich mit Seilern, an deren Enden sich die ihrer Bestimmung immer Mächtige zureichend befestigen konnte, und so gelang es vereinter Besinnung und Kraft, die Verschwendung wieder ans Tageslicht zu fördern. Außer einigen harten Querschungen am Kopfe hatte die Frau, ungeachtet der gewaltigen Tiefe des Schlundes, kein Glied gebrochen, und einige Tage darauf ihre vorgesezte Wallfahrt vollendet.

Die neuangelegte Bernhardinerstraße wird schon täglich mit Kutschen und zweispännigen Fuhrwerken befahren. Was hier und da noch an Brücken, Geländern und Sprengarbeit fehlt, unterbricht die Kommunikation nicht mehr. Ein merkwürdiges Werk ist der Felsendurchgang hinter Thust.

(Der in unser Zeitung vom 7. Aug., Nr. 217, enthaltene Artikel mit der Ueberschrift Schweiz ist aus der Straßburger Zeitung entlehnt. Was darin von der Erklärung der Kantone rücksichtlich der Zollverhältnisse gegen Frankreich gesagt ist, scheint aber voreilig zu seyn, da bei der Tagsatzung dieser Gegenstand noch nicht verhandelt ist.)

Spanien.

Madrid, den 27. Jul. Sechsendvierzig Deputirten, welche in der letzten Sitzung für das Ministerium

vorirten, haben der permanenten Deputation der Cortes eine wichtige Vorstellung übergeben, worin sie sich über die bisherige Unthätigkeit beklagen, nämlich, daß seit dem 8. nichts gethan worden sey, um sich des Triumphs der Freiheit zu versichern, daß in den Provinzen in Betreff der obren Befehlshabung alles noch auf dem alten Fuß stehe, und daß der mit den Ministern vorgegangenen Veränderung ungeachtet, bis auf gegenwärtige Stunde nichts wesentliches verändert und gethan worden seye. Hätten die Feinde der Freiheit gesiegt, keine Spur vom Alten würde man mehr erblicken. An der Spitze dieser Beschwerdeführer steht der berühmte Redner Ganga Arguelles und viele seiner Kollegen. Dieses Altrenskül macht zugleich die Anzeige, daß eine neue gefürchtete Faktion bestehe, welche, unter dem Vorwand die Konstitution zu modifiziren, auf nichts geringeres bedacht sey, als sich ausschließlich der Regierung zu bemächtigen, und die wahren Anhänger des Vaterlandes aus dem Kreise der Wirksamkeit zu entfernen. Ihr Antrag geht dahin, alle Einfluß habende Fremde zu entfernen, und ein neues Ministerium zu ernennen.

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 7. August.)
Von der russisch-türkischen Gränze, den 15. Jul. Die unglücklichen griechischen Flüchtlinge verlassen jetzt haufenweise die russischen Staaten, wo alle Hofnung für sie verschwunden ist. Sie sind im erbarmungswürdigsten Zustand, und von Allem entblößt; man sieht daher, daß die in ausländischen Zeitungen ausgestreuten Nachrichten (wie so viele andere, wovon man hier in der Nähe immer das Gegentheil sah) von Unterstützungsvereinen, die sogar Millionen Rubel beigetragen haben sollten, ganz grundlos waren. Die Nachrichten aus dem Peloponnes und von dem Tode des Kapudan Pascha belehren ihren Muth dergestalt, daß sich sogleich 185 Hydrioten und Spezzioten in Odessa entschlossen, ihre Schiffe zu verkaufen, und den weiten Weg nach Ankona (da sie in Triest nicht zugelassen werden) zu Fuß anzutreten. Sie passirten bereits die Gränze, und versichern, daß noch 2000 Griechen nachkommen würden, alle bereit, den weiten Weg nach Haus zu Fuß zurückzulegen, um für Glauben und Vaterland das Leben aufzuopfern. — Briefe aus Odessa sprechen davon, daß Lord Strangford auf Befehl seines Hofes der Pforte erlaubt haben solle, er werde Konstantinopel verlassen, wenn noch einmal solche Gräueltaten, wie auf Scio, vorfielen. Wenn man indessen die neulichen Verhandlungen des englischen Parlaments über diesen Gegenstand, und die Aeußerung des Lords Londonderry „über die gänzliche Unstatthaftigkeit der Einmischung Englands in die Justizverwaltung der türkischen Lande“ in Erwägung zieht, so erscheint oben erwähntes Gerücht wohl nur als ein frommer Wunsch. — Semlin, den 25. Jul. Nachrichten aus Salonichi vom 8. Jul. zufolge hatten die Griechen zu Catharina in Thessalien, unter

Anführung des Kapitän Diamanty, eine Expedition ausgerückt, welche über den Meerbusen von Salonichi setzte, das im vorigen Sommer durch die Türken eroberte Cassandra überraschte, und alle Türken daselbst niedermachte. Sobald der neue Statthalter von dieser wichtigen Diverfion Nachricht erhielt, stellte er seinen Marsch gegen Larissa, wo er dem bedrängten Churschid Pascha Hülfe bringen wollte, ein, und trat den Rückweg gegen Salonichi an. Sollte sich Diamanty auch in Cassandra nicht halten können, so zeigt dieses Manuvre wenigstens von einem geschickten Operationsplane der Griechen. Die Kühnheit des Unternehmens, mit 1500 Mann im Rücken des volkreichen Salonichs zu agiren, ist bewundernswürdig. Churschid Pascha hatte das Bairamsfest in Mezzogo gefeiert, und war hierauf am 24. Jun. in Larissa angelangt. Bei der Uebergabe der Acropolis von Athen zogen 26 Geisliche, das Kreuz vor sich tragend, in die alte Burg ein, und stimmten ein Lied an. Es wurden dort beträchtliche Vorräthe gefunden. In Salonichi herrschte große Bestürzung.

Mannichfaltigkeiten.

Fonks Prozeß. Alles ist gespannt auf die Entscheidung des Kassationsgerichts in Berlin, dessen Sitzung nach den neuesten Nachrichten um 7 Tage verschoben ist. Bei diesem Gerichtsgebrauche bilden das schriftliche Verfahren und die ausgenommenen Akten die Grundlage. Diese betragen 25 Foliobände, welche sich jetzt in Berlin befinden. Sie enthalten alle Zeugenaussagen vor dem Instruktionsrichter, alle Berichte der Behörden, und überhaupt sämtliche schriftliche Verhandlungen über den Prozeß bis zur Anklagkammer. Um diese zu lesen, hat letztere 13 Tage gebraucht, welche in ihrem Urtheile vom 19. Jul. 1821 einzeln angegeben sind. Nach diesem Urtheile setzten sie den Kaufmann Fonk in Anklagestand. Das Protokoll über die Affensitzung bildet den 24. Folioband der Akten. In diesem Prozesse ist nun der merkwürdige Fall eingetreten, daß 7 Geschworne gesagt, er ist der Thäter, und 5, er ist es nicht. Die erste Frage, die den Geschwornen gestellt worden, ist also zu keiner Entscheidung gekommen, da 7 gegen 5 beinahe Stimmgleichheit ist, und der Hof diese Frage nachher nicht entschieden hat, weil die Staatsbehörde sich mit ihrem Antrage verspätet, da die Fragen und Antworten dem Beklagten bereits publizirt waren, als die Staatsbehörde den Antrag machte, und der Beklagte durch den Akt der Publikation auf diese Fragen und auf diese Antworten ein Recht erworben, welches ihm Niemand nehmen konnte. (S. f.)

Der König von Portugal verhält sich in gegenwärtigen revolutionären Zeiten musterhaft weise, und so zu sagen bloß passiv. Die konstitutionelle Partei ist daselbst bei weitem übermächtiger, als in Spanien.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

8. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 0,0 Linien	13,3 Grad über 0	47 Grad	Ost
Mittags 2 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 10,9 Linien	20,6 Grad über 0	34 Grad	West
Nachts 9 $\frac{1}{4}$	27 Zoll 9,4 Linien	16,1 Grad über 0	39 Grad	West

Viel leichtes Gewölk; der Himmel klärt sich mit eindrechender Nacht.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 11. Aug. — mit aufgehobenem Abonnement: Die Zauberflöte, große Oper in 3 Akten; Musik von Mozart.

Karlsruhe. [Anzeige.] Herr Olivier, von Paris, Professor der unterhaltenden Physik, wird die Ehre haben, Samstag, den 10. August, im Saale zu Badischen Hofe eine erste physikalisch-mechanisch-phantasmagorische Vorstellung zu geben. Das Nähere enthält der Anschlagzettel.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Von den Fruchtvorräthen vorderer Jahre werden Dienstags, den 20. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf den Marktspeichern dahier,

200 Malter Spels und
100 Malter Haber

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Heidelberg, den 5. August 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Breitenstein.

Unterwisheim, bei Bruchsal. [Fässer-Versteigerung.] Von hiesiger Verrechnung werden, salva ratificatione,

Montag, den 12. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, zu Odenheim, aus dem dortigen herrschaftlichen Keller, 6 Stück Fässer von 1 bis 4 Fuder, in Eisen gebunden, Dienstag, den 13., Nachmittags 1 Uhr, zu Tiefenbach 4 Stück, und

an diesem Tage, Nachmittags 4 Uhr, zu Eichelberg 4 Stück, sodann
Mittwoch, den 14., Nachmittags 3 Uhr, zu Rohrbach 4 Stück ähnliche Fässer, versteigert werden; wozu die resp. Herren Kaufliebhaber höflich eingeladen sind.

Unterwisheim, den 4. August 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schmidt, Bkstr.

Pforzheim. [Fässer-Versteigerung.] Vermöge hoher Kreisdirektorialverfügung werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei

Montag, den 12. Aug. d. J., Vormittags um 8 Uhr, 34 Stück weingrüne in Eisen gebundene Fässer von verschiedener Größe, zusammen 172 Fuder 9 Ohm 6 Viertel im Mees haltend, in öffentlicher Steigerung an den Meistgebenden, unter Vorbehalt hoher Ratifikation, verkauft; wozu die etwaigen Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 29. Jul. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Ereclire.

Offenburg. [Haus- nebst Mühle- Versteigerung.] Montags, den 12. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem städtischen Rathhause in Offenburg, unter annehmtlichen Bedingungen, ohne Nachgebotsannahme, öffentlich versteigert:

Eine zweistöckige Behausung nebst einer Del- und Gyps- mühle, Scheuer und Stallung und einem 33 Zuch großen Garten, in der Vorstadt gelegen, einerseits der Gerberbach, andererseits der Bad. Hofwirth Sohler, vornen die Land- straße, und hinten der besagte Bad. Hofwirth; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieses Werk nur einige Schritte ausserhalb der Stadt an dem schönsten Plage, welcher sich zu jedem Gewerbe vereignen lässt, gelegen sey.

Offenburg, den 30. Jul. 1822.

Stadttrath allda.

Aus Auftrag.

Kraft.

Bühl. [Aufforderung.] Der hiesige Frühlmesser, Jakob Mathieu, ist den 29. März d. J. mit Zurücklassung eines Testaments gestorben. Dessen allenfällige nicht bekannte Notherben werden nunmehr aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre Ansprüche auf die Verlassenschaft um so gewisser bei dem hiesigen Amte geltend zu machen, als sonst die Verlassenschaft ohne weiters an die testamentarischen Erben würde ausgefolgt werden.

Bühl, den 30. Juli 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Perrolla.

Stühlingen. [Schulden-Liquidation und Vorladung.] Da der von Haus entwichene Bürger und Seilermeister, Anton Angst, von Obereggingen, ohngeachtet der öffentlichen Vorladung seinen Aufenthalt nicht angezeigt, und seine Schulden das Vermögen bedeutend übersteigen, so wird gegen den Angst die Sankt erkannt, und sämtliche Gläubiger zu Liquidirung ihrer Forderungen, bei Vermeidung des Ausschusses von gegenwärtiger Vermögensmasse, auf Samstag, den 31. August, vorgeladen.

Auch wird Angst auf den nämlichen Tag unter dem Rechtsnachtheil einberufen, daß im Falle seines Ausbleibens die Verhandlungen dennoch gepflogen, für ihn ein Vertreter aufgestellt, und er sodann mit allen weitem Rechtszuständen sen ausgeschlossen werde.

Stühlingen, den 30. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Oberkirch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da auf die unterm 4. Mai d. J. geschehene Vorladung des Ludwig Schmidt, oder seiner etwaigen Abkömmlinge, bisher in der gesetzlichen Frist keine Meldung erfolgte, so wird derselbe andurch verschollen erklärt, und sein Vermögen nach der Erbordnung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Oberkirch, den 31. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.